



Jan Geerks Fotokunst (Bild)	12
Schule • Bildung	14 bis 16
Sissach aktuell	17

Sissach aktuell 17

BUND ZWEI

Volksstimme von Baselland | 130. Jahrgang

Donnerstag, 8. November 2012 | Nr. 125



Hasler + Reinle AG
Elektrotechnische Unternehmungen
4460 Gelterkinden ■ Ergolzstrasse 6
Tel 061 985 95 95 ■ Fax 061 985 95 96
info@hasler-reinle.ch ■ www.hasler-reinle.ch

Harte Duelle – gemütliches Leben

Beachsoccer | Chargers vertreten Schweiz und Baselbiet auf Tobago

Das Beachsoccer-Team Chargers Baselland trat erstmals in der Karibik an. Im Fokus stand zwar das Sportliche – jedoch nicht ausschliesslich.

Daniel Aenishänslin

«Diese Reise war ein riesiges Erlebnis und ein voller Erfolg für uns», ist Marc Gysin guter Dinge. Der Trainer des BSC Chargers Baselland ist mit einer Delegation des Schweizer Cupsiegers 2012 auf dem Heimflug in die kühle Schweiz. In die Karibik, nach Trinidad und Tobago, waren sie gereist, um auf Einladung an der Bago Sports Beach Soccer Championship 2012 teilzunehmen. Es ist die bislang weiteste Reise, welche die Chargers absolvierten. «Der Kontakt zu den Menschen hier war ausschliesslich positiv», sagt Gysin. «Überall wurden wir freundlich und mit offenen Armen empfangen.»

Im Turtle Beach Heritage Park auf Tobago mussten die Baselbieter zwei Niederlagen einstecken. 4:6 unterlagen sie der Nationalmannschaft von Guyana und 6:8 dem Heimteam von Bago Sports. Das erste – vermeintliche – Spiel mündete in einen 3:0-Forfait-Sieg. Lambeau, ein Team aus Trinidad, war nicht anwesend. Letztlich konnte Titelverteidiger America FC aus Florida mit 4:3 nach Verlängerung bezwungen werden.

Brutal hartes Beachsoccer

«Erstaunlich hoch» sei das Niveau dieses Turniers gewesen, sagt Marc Gysin. «Nur wurde hier ein brutal hartes Beachsoccer gespielt», übt Gysin leise Kritik. «Einzig die Teams aus Brasilien und Amerika haben das uns bekannte Beach-

Bild Archiv vs

soccer gespielt.» Weniger körperbetont, dafür mit mehr direktem Kombinations- und viel Volleyspiel. Die Chargers pflegen nun ihre

Blessuren – vor allem Prellungen und Schürfungen an den Beinen. «Ich bin kaputter nach diesen Spielen hier, als nach einer ganzen Sai-

son Suzuki League», resümiert Dario Sailer.

Vor über 1000 Zuschauern durften die Chargers auf Tobago spielen. In sehr ausgeglichenen Spielen reichte es schliesslich nicht, sich für die Halbfinals zu qualifizieren.

Den Respekt selber geschaffen

Die Baselbieter wurden zu Beginn noch etwas belächelt, da sie keinen Strand besitzen, konnten sich mit ihren Auftritten aber Respekt verschaffen. Mühe hatten sie mit der ruppigen Gangart von Guyana und Bago Sports. «Das waren alles Ikea-Schränke», sagt Gysin über die Gastgeber. «Das letzte Gruppenspiel gegen American FC war aus unserer Sicht das Highlight», sagt Marc Gysin. «Es gelang uns, den Mitfavoriten und Titelverteidiger in der Overtime mit Golden-Goal-Regelung aus dem Turnier zu reissen.» Überraschend war einmal mehr das Team aus Brasilien, das letztlich triumphierte.

Die Chargers waren jedoch nicht nur im Turnier engagiert. Wellenreiten, Golf, Poker sowie eine ganztägige Bootstour mit einem Barbecue am Strand standen auf dem Programm. «Wir haben uns dem Lebensstil hier in Tobago angepasst und es ziemlich easy genommen», beschreibt Gysin den Rhythmus im Inselstaat. Auch die Anspielzeiten wurden jeweils um etwa zwei Stunden nach hinten verschoben. Zudem leiteten die Chargers Trainings für Kinder. Auch in ihrem Hotel waren sie beliebt. «An unsere Spiele folgte uns immer eine grosse Anzahl von Hotelgästen, die riesig von uns begeistert waren», erzählt Gysin. «Wir waren auch ein begehrtes Foto-Sujet.»

Meisterschaft ohne Heimvorteil weiterführen

Eishockey | Trotz Kunsti-Schliessung spielen der EHC Lausen und der EHC Zünzgen-Sissach weiter

Mit der Schliessung der Sissacher Kunsti werden die beiden Oberbaselbieter Vereine EHC Lausen und EHC Zünzgen-Sissach im wahrsten Sinne obdachlos. Trotzdem muss die Meisterschaft weitergehen.

Thomas Ditzler

Die Show muss weitergehen. Obwohl die Sissacher Kunsteisbahn ihren Betrieb in diesem Winter nicht mehr aufnehmen wird, kämpfen die Oberbaselbieter Eishockeyvereine EHC Lausen und EHC Zünzgen-Sissach in der Meisterschaft weiterhin um Punkte.

Die Aufgabe, die Heimspiele auf einer anderen Kunsteisbahn in der Region auszutragen, wird jedoch sowohl für ZS-Sportchef Ruedi Müller wie auch sein Lausner Pendant Mathias Gschwend ein Kampf um jede freie Minute Eis sein.

Während beim EHC Lausen zwei aktive Mannschaften (3. und 4. Liga) und eine Plauschmannschaft von der Schliessung betroffen sind, muss man aufseiten des EHC Zunzgen-Sissach Unterschlupf für neun Mannschaften (Aktiv und Nachwuchs) finden. «Anfang der Woche konnte ein Teil unseres Nachwuchses mit dem EHC Rheinfelden trainieren. 60 Jugendliche auf einer Eisfläche kann jedoch

«Heimspiele» in Basel

Eine Team aus der Meisterschaft zurückzuziehen wolle man beim EHCL aber nicht: «Wir glauben fest an eine Lösung.» Beim EHC ZS gehe es derzeit nun darum, von Woche zu Woche Lösungen zu finden. Die nächsten beiden Heim-

spiele des ZS-Fanionteams sind jedenfalls bereits sichergestellt. Am Samstag spielt das Team von Heiri Moser in der Basler St.-Jakob-Arena gegen Burgdorf (20.30 Uhr) und das geplante Heimspiel gegen Unterseen-Interlaken vom Dienstag, 13. November, trägt das Team auf der Kunsteisbahn St. Margrethen (20 Uhr) in Basel aus.

SPORTNACHRICHTEN

Kölliker neuer Sportchef bei den SCL Tigers

Eishockey | Die SCL Tigers haben ihre personellen Strukturen angepasst. Die bisher vom Geschäftsführer Ruedi Zesiger in Personalunion ausgeübte Funktion des Sportchefs wird neu von Jakob «Köbi» Kölliker wahrgenommen. Kölliker kennt die Organisation der SCL Tigers bestens. Der Seeländer war in Langnau schon Trainer (1993 bis 1999) und Sportchef (1999/2000). Schon als Langnau vor 15 Jahren in die NLA zurückkehrte, zogen Kölliker als Trainer, der jetzige Trainer John Fust als Spieler und Ruedi Zesiger (damals Geschäftsführer) am selben Strick. Die Langnauer holten Kölliker nicht zuletzt zurück, weil er dank seiner langjährigen Tätigkeit (Assistent von Ralph Krueger, U20-Headcoach) auch international sehr gut vernetzt ist. Zuletzt war Köbi Kölliker in Deutschland Bundestrainer, der Vertrag wurde jedoch im Sommer nach einer für Deutschland missratenen Weltmeisterschaft nicht verlängert. **vs.**

Guerdat neue Weltnummer 1

Reiten | Nach seinem Olympiasieg hat Steve Guerdat einen weiteren Meilenstein in seiner erfolgreichen Karriere erreicht: Der 30-jährige Jurassier fungiert in der Weltrangliste der Springreiter erstmals als Nummer 1. Mit Pius Schwizer stellt die Schweiz zudem einen zweiter Reiter in den Top 5. Mit einem Total von 2525 Punkten führt Steve Guerdat die Weltrangliste an. In der neuen «Ausgabe» des Rankings wurden Resultate vom 1. November 2011 bis 31. Oktober 2012 berücksichtigt. Der Einzel-Olympiasieger von London löst Europameister Rolf-Göran Bengtsson (Sd) ab, der die Weltrangliste seit dem 31. Dezember 2011 angeführt hatte. Hinter Steve Guerdat auf Rang 2 liegt der britische Mannschafts-Olympiasieger Nick Skelton mit einem Rückstand von 122 Punkten. Die Nummer 3 ist der Deutsche Christian Ahlmann. Pius Schwizer, der zweite Schweizer Springreiter in den Top Ten der Weltrangliste, ist um einen Platz vom 4. auf den 5. Rang abgerutscht. Sein Rückstand auf einen Podestplatz beträgt allerdings nur 42 Zähler. **vs.**

Frauen in Levi mit Trio am Start

Ski alpin | Frauen-Cheftrainer Hans Flatscher hat die drei Startplätze für den ersten Weltcup-Slalom der Saison in Levi (Fi) vergeben. Am Samstag gehen Wendy Holdener, Nadja Vogel und Céline Hangl für die Schweiz an den Start. Teamleaderin ist Wendy Holdener, die im Sommer ins A-Kader aufgestiegen ist. Die 19-Jährige fuhr im letzten Jahr fünf Mal in die Punkte. Die Bündnerin Céline Hangl wird ihr erstes Rennen seit über einem Jahr bestreiten. Die 23-Jährige hatte sich im Oktober 2011 in Saas-Fee einen Kreuzbandriss im rechten Knie zugezogen, wonach sie für die gesamte Saison ausfiel. Denise Feierabend, im letzten Winter neben Holdener die beste Schweizer Slalomfahrerin, wird in Levi fehlen. Nach ihrem Kreuzbandriss, den sie im März erlitten hat, wird sie erst später in die Saison einsteigen. **vs.**